

Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 24. April 2020 – Ackerbau

Zweiter Zusatz zum Bulletin n° 3 vom 6. April 2020

Aktuelles dieser Woche

Für mehr Informationen und Details, ist der Inhalt des Bulletins Nr. 3 vom 6. April 2020 immer noch gültig.

Allgemeine Situation

Die Folgen der anhaltenden Trockenheit seit anfangs März sind schon am gestaffelten Auflaufen gewisser Frühlingssaaten sichtbar geworden. Nun kann man auch Trockenheitssymptome und folglich N-Mangel vor allem an spät gesäten Getreidekulturen oder auf leichten Böden beobachten. Pilzkrankheiten entwickeln sich nicht. Gute Nachrichten: Gemäss Meteo-Schweiz werden immer mehr Schauer im Laufe der nächsten Woche gemeldet.

Wintergerste

- **Stadium:** Fahnenblattspitze sichtbar bis Grannenspitzen sichtbar (DC 37-49)
- **Blattkrankheiten:** Die Blätter sind weitgehend gesund. Die trockenen Bedingungen der letzten Wochen haben die Verbreitung der Pilzkrankheiten auf neue Blätter verhindert. Darum waren Fungizide bis jetzt in vielen Fällen nicht gerechtfertigt. Von 2 Knoten bis Ährenscheiden (DC 32- 45) beläuft sich die Schadschwelle auf 15-25% Blattflecken (Netzflecken und Rhynchosporium) auf den drei obersten voll entwickelten Blättern. Sprenkelnekrosen oder Ramularia treten oft nach starker Sonneneinstrahlung auf, vor allem wenn Niederschläge folgen. Zum Schutz davor kann eine vorbeugende Fungizidbehandlung gemacht werden. Vorzugsweise wird dazu die Aktivsubstanz Prothioconazol verwendet. Alle Produkte welche **Chlorothalonil** enthalten sind **verboten**. Optimal wird die Fahnenblattbehandlung zwischen den Stadien: Fahnenblatt entfaltet bis Anfang Ährenscheiden (DC 39-41) gemacht.
- **Wachstumsregler:** Es ist noch möglich Mittel auf der Basis von Etephon zu verwenden, spätestens bis zum Erscheinen der Grannenspitzen (Optimales Stadium: DC 37 bis 41: Fahnenblattspitze sichtbar bis Anfang Ährenscheiden). Dadurch kann das Ährenknicken verhindert werden. In trockengestressten Beständen wo die Pflanzen sich nicht stark entwickeln konnten muss die Notwendigkeit überdacht werden. Dabei empfiehlt sich Mischungen mit Fungiziden zu meiden, diese können bei Trockenstress zu Ertragsverlust führen. Zwischen Herbiziden (z.B. Korrekturbehandlung) und Etephon wird ein Abstand von 14 Tagen empfohlen.

Winterweizen

- **Stadium:** 1 bis 2 Knoten (DC 31-32). Erscheinen der Blattspitze des Fahnenblatts DC 37 für die weitesten Bestände.
- **Blattkrankheiten:** Generell sind die Blätter gesund, durch den fehlenden Regen konnten die N-Dünger nicht wirken und folglich treten diverse Mangelsymptome auf, vor allem auf leichten Böden und in späten Saaten. Fungizidanwendungen vor allem gegen Septoria bevor das Fahnenblatt erscheint (DC 37) oder idealerweise vollständig entfaltet ist, (DC 39-45) sind generell nicht notwendig.
Septoria: Die Überwachung beginnt spätestens ab Erscheinen der Fahnenblattspitze (DC 37). Dabei wird nur das 4 oberste definitive Blatt beobachtet; auf 100 Halmen auszählen. Schadschwelle: 20 % Blätter mit Befall.
- **Wachstumsregler:** Der aktuelle Zustand der Kulturen (Stress) erfordert Vorsicht bei der Anwendung: Mischungen meiden und Dosierung reduzieren. Produkte wie Moddus, Metro Class oder Medax können bis zur sichtbaren Fahnenblattspitze (DC 37) angewendet werden. Optimal ist aber das 1-2 Knoten Stadium.
- **Getreidehänchen:** Die Käfer sind in gewissen Feldern gut sichtbar und die ersten Eiablagen haben stattgefunden, für eine Behandlung ist es noch zu früh. Kontrollen werden ab Stadium DC 39 (Fahnenblatt entfaltet) gemacht



Kartoffeln

Die Kartoffeln konnten aufgrund der gut abgetrockneten Böden unter idealen Bedingungen gepflanzt werden. Die trockenen Bedingungen verhinderten den Aufbau von soliden Dämmen und die Wirkung von Bodenherbiziden. Dafür wirkte die mechanische Unkrautbekämpfung. Der gemeldete Regen sorgt für Entspannung.

- **Falls schon ein Bodenherbizid angewendet wurde:** Produkte mit Metribuzin (Sencor SC oder Coral) sind sehr wasserlöslich und könnten noch genug wirksam sein. Leider wird Metribuzin schnell abgebaut was die Wirksamkeit reduzieren kann. Ein 2.ter Splitt im frühen Nachauflauf auf schwach sensible oder unsensible Sorten kann getätigt werden sofern es die maximale Wirkstoffmenge zulässt (Max 540g/ha Metribuzin, z.B. 0.9 l/ha Sencor SC). Werden andere Aktivsubstanzen verwendet, muss die Lage später abgeschätzt werden (z.B. Titus + Gondor).
- **Kein Herbizid wurde angewendet:** Der gemeldete Regen erlaubt ein Anhäufeln oder eine Anwendung von Herbizid. Gut abgesetzte Dämme behandeln. Besitzt man nun eine Parzelle mit einer Metribuzin-empfindlichen Kartoffelsorte (bsp. Innovator, Annabelle, Laura...), könnte man sich für einen Wirkstoffwechsel entscheiden. Denn das Produkt Proman mit dem Wirkstoff Metobromuron kann in Mischung mit Boxer und Baso eine vergleichbare Wirkung erzielen, wie eine Strategie, welche auf Metribuzin basiert.

Zuckerrüben

Oft sind die Rüben durch die fehlende Bodenfeuchte unregelmässig aufgelaufen, einige Parzellen wurden bewässert. Die Keimfähigkeit der Pillen beträgt nachgewiesen 4 Wochen solange die Pillen nicht gespalten sind. Bis zum 4-Blatt Stadium sind Kontrollen nötig. Auszählen (Ziel 90-95'000 Pflanzen /ha), Unkrautflora beachten, Erdflöh-, Schnakenschäden (nach Grünland) und Schnecken (sehr kleines Risiko in Trockenheit) überwachen.

- **Unkrautbekämpfung:** Ab Auflaufen der Unkräuter behandeln, unabhängig vom Stadium der Rüben. Dazu eine 3-Komponenten Mischung (Phenmedipham, Ethofumesat, Metamitron) benutzen. Der Mangel an Niederschlag und das gestaffelte Auflaufen, erschweren die Situation (Risiko für Schäden durch Kontaktmittel). Diese warmen Temperaturen sind sehr förderlich für Melden. Bodenherbizide wirken schlecht ohne Regen, trotzdem wird eine volle Dosierung für den ersten Split empfohlen. Beim zweiten Splitt werden Bodenherbizide auf eine halbe Dosis reduziert oder sogar weggelassen wenn der Regen immer noch fehlt. Werden Bodenherbizide nicht reduziert und es regnet besteht die Gefahr für Schaden und einer Blockade bis zum Absterben der kleinsten Rüben durch die geballte Ladung Bodenherbizid. Trotz Trockenheit wirken vor 2 Wochen applizierte Bodenherbizide noch zu 50%. Cargon S kann erst ab 4 Blättern angewendet werden, da es aggressiv ist vor allem in feuchten Bedingungen. Damit können Knöteriche, **Melden** oder entwickelte Klebern bekämpft werden. Ein Einsatz wird solo empfohlen, speziell Mischungen mit Gräsermitteln oder Produkten mit S-Metholachor (Dual Gold) oder Lenacil (Venzar) sind nicht zu empfehlen.
- Für die Sorte Smart Belamia (tolerant gegenüber Sulfonylharnstoffen), kann der erste Splitt 0.5l /ha **Convisio + 1 l/ha Mero** ab 2 bis 4 Blätter der Zuckerrübe oder **ab 2-4 Blättern der Melden** erfolgen. Dieses Jahr geben die Melden den Rhythmus vor da sie sich stark entwickeln. Sulfonylharnstoffe entfalten ihre Wirkung erst nach einer gewissen Zeit was Geduld für die 2. te Behandlung erfordert. Eine zweite Behandlung wird empfohlen wenn eine neue Unkrautwelle das optimale Stadium von 2-4 Blättern erreicht, Spätestens aber bei Reihenschluss.
- **Erdflöhe:** (Siehe Kurzmeldungen vom 17.4.2020). Die Überwachung erfolgt bis zum 4- Blatt Stadium der Rüben, täglich in Risikozonen. Bei blockierten Rüben kann die Situation kritisch sein. Mit dem Regen wird sich das Ganze entspannen.

Die Verfasser stehen für Fragen und Sonderbewilligungen gerne zur Verfügung.